

# Ein Spiel, bei dem jeder gewinnt

NZ 14.11.2009

## „Arbeiten aus dem Kunstunterricht“ in Neckartenzlingen

**NECKARTENZLINGEN (pm).** Die „Galerie im Rathaus“ präsentiert „Das Neckartenzlinger Schulzentrum – Arbeiten aus dem Kunstunterricht“. Die Ausstellung im neuen Verwaltungsgebäude wurde anlässlich der Einweihung des sanierten Fachwerk-rathauses eröffnet. Sie wird bis Mitte Dezember zu sehen sein.

Die ausgestellten Arbeiten sind alle im Kunstunterricht der im Schulzentrum vertretenen Schularten entstanden. Sie geben Einblick in die vielfältigen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, die dieses Fach für Schülerinnen und Schüler bietet. Die Hängung der Arbeiten wurde nach künstlerischen Gesichtspunkten konzipiert und ausgerichtet. Damit war verbunden, dass das Zusammenwirken der einzelnen Bilder zu einer Gesamtgestalt im Vordergrund stand und nicht die Zugehörigkeit zu Schulart oder Klasse Kriterium war. Zugleich wurde bewusst auf eine Beschilderung verzichtet, lediglich kleine Ziffern geben einen möglichen Rundgang vor. In einem ausliegenden Beiblatt können interessierte Besucher Näheres über Thema, Klasse und Schulart erfahren.

In seiner Einführung dankte Professor a. D. Helmuth Kern den Schulleitungen und Lehrkräften für ihre spontane Bereitschaft, an diesem Projekt mitzumachen und sich für diese Ausstellung zu engagieren. Er führte dann in die kunstpädagogischen Intentionen des Faches Kunst ein, machte deutlich, was es mit Kunst im Unterricht auf sich hat, mit dem Wagnis des Beginns eines Bildes und der Entscheidung für dessen Vollendung. Kunst ist ein Fach, das es in sich hat, weil es in der Kunst kein Richtig und kein Falsch gibt, da es um die

künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt geht. Mit Freiheit hat das zu tun, und die wird im gestalterischen Prozess erlebt und erfahren. Er zeigte auf, was hier gelehrt und gelernt werden kann und dass es sich bei jeder Arbeit, auch bei gleicher Aufgabenstellung, um ganz eigenständige, individuelle Lösungen handelt.

Anhand der ausgestellten Arbeiten machte Kern deutlich, wie die Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte aussehen und was dabei erfahren werden kann. Bilder von Kindern und Jugendlichen seien deshalb so eindrücklich, weil sie in ihrer Unmittelbarkeit etwas von dem zeigen, wie Denken, Fühlen und Empfinden geht. Was dabei für den Betrachter alles zu entdecken ist, das führte er mit Hinweisen zu den verschiedenen Arbeiten aus, die im Foyer und im Treppenhaus bis hinauf zum Sitzungssaal ausgestellt sind.

Dass Kunst letztendlich ein großes Spiel ist, bei dem jeder gewinnt, der, der Bilder macht und der, der sie betrachtet, konnten die Besucher im anschließenden Rundgang selbst spüren. Bei diesem Spiel geht es um einen bedeutsamen menschenbildenden Prozess; das belegt das bekannte Zitat von Friedrich Schiller: „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Es ist ein Spiel, in dem der Mensch Freiheit erlebt, erfährt und gewinnt.

In aktuellem Bezug schloss Kern mit den Worten: „Auch so können Mauern fallen, kommt Bewegung in die Gesellschaft, wird Veränderung möglich und wächst Freiheit.“



Schüler-Kunst im Neckartenzlinger Rathaus

Foto: pm